

Erfahrungsbericht Portugal – Lissabon Wintersemester 2018/2019

Es begeistert mich neue internationale Erfahrung zu sammeln und andere Kulturen kennenzulernen, was mich letztendlich bewegt hat, mich für ein Auslandssemester in Portugal zu bewerben.

Ich wollte sehr gerne die portugiesische alltägliche Denkweise und Mentalität kennenlernen und dieses aufgrund meiner portugiesischen Muttersprache auch ein-und-tiefergehend tun. Dieses in Verbindung mit dem Kennenlernen und Austausch weiterer europäischer Sichtweisen auf dem Gebiet der Architektur interessiert mich sehr.

Für den Bewertungsprozess meldet man sich am besten zuerst beim International Relationsbüro um direkt mit den Mitarbeiterinnen zu sprechen. Es gibt auch Flyer, aus denen die notwendigen Dokumente und die der Partneruniversität ersichtlich sind. Als gute Informationsquelle dient außerdem die Uni Hannover Webseite. Zusammenfassend braucht man ein Motivationsschreiben, Portfolio, Lebenslauf, Notenspiegel und die Bewerbung für Outgoing Studenten.

Um das „Learnig Agreement Before Mobility“ auszufüllen, hat die Uni Lisboa uns die Kursliste der Webseite (<http://graduacao.fa.ulisboa.pt>) per E-Mail gesendet.

Nachdem ich nominiert war bei der „Faculdade de Arquitectura da Universidade de Lisboa“ (Universität Lisboa), habe ich meine Wohnung gesucht.

Ich habe mein Zimmer bei der „Uniplaces“ Website gefunden, aber ich würde es euch nicht empfehlen, da diese ca. 8% Vermittlungsprovision pro Monat berechnen. Man findet gute Wohnungen und billiger bei der „olx.pt“ Website oder direkt in Lissabon vor Ort. Außerdem sendet die Uni Lisboa eine Liste mit viele anderen Wohnungswebsites.

Eine Wohnung kostet ca. ab 300 bis 500 Euro pro Monat inclusive Nebenkosten, aber es hängt natürlich auch von der Lokation ab.

Bem Vindo em Lisboa! Willkommen in Lissabon!



Ich habe in Arroios, ca. 40 min zur Uni mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit vier weiteren Mitbewohnern in einer 5 Zimmer WG gewohnt. Meinen Mitbewohnern sind im Laufe der Zeit meine Freude geworden, ich hatte richtig Glück mit ihnen zu wohnen, da alle schon portugiesisch sprachen. Was ich damit sagen will, ist dass sich eine WG anbietet um schnell soziale Kontakte zu knüpfen um damit schnell in das alltägliche Leben einzutauchen.

Gute Wohnungslokationen sind in der Nähe von zentraler Bahn und Bushaltestellen. Eine gute Verkehrsanbindung haben z.B die Stadtteile Arroios, Anjos, Marques de Pombal und Restauradores.

Der öffentliche Verkehr ist eine mittlere Katastrophe. Es gibt viel zu wenig Busse, die zur Architektur Fakultät pendeln. Sowohl Bahn als auch Bus sind unpünktlich und sehr überfüllt.

Das Bahnticket (Lisboa VIVA9) für Studenten, die unter 23 Jahre alt sind, kostet 27 € und über 23 Jahre 36,70 €.

Das Ticket ist bis zur Station Belém gültig. Für einen Ausflug darüber hinaus, z.B nach Cascais, muss man extra bezahlen.

Das Architektur Fakultätsgebäude liegt in dem Stadtviertel Ajuda. Von Marques de Pombal mit dem Bus dauert es etwa 20 Minuten. Es gibt leider keine Bahnverbindung, die zur Uni fährt.

Die Gebäuden sind sehr offen und die Wände, die den Arbeitsraum flexibel teilen, schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Ich habe mich für Kurse aus dem Masterkurs entschieden, da die Leistungen zur Hannover Uni ähnlich sind. Die meisten Kurse wurden auf Englisch doziert. Für mich als portugiesisch Muttersprachlerin war das eher nachteilig.

Die Projekte sind nicht so intensiv wie in Deutschland und die meisten, die ich absolviert habe waren Einzelarbeiten, was für mich auch eine gute Erfahrung war. „Laboratório de Projeto“, welches das größte Projekt ist und in Deutschland Gebäudelehre oder Städtebau entspricht, fängt mit Analyse in der Gruppe an und das abschließende Konzept und die Bearbeitung findet in Einzelarbeit statt.

Alle Leute, Dozenten, Studenten, Mitarbeiter sind super freundlich, hilfsbereit, kommunikativ und liebevoll. Einen Portugieschkurs bietet bei „ICLP- Instituto de Cultura e Lingua Portuguesa“. Diesen kann man bei der Uni Lisboa in Ajuda Stadt oder in Universidade de Letras (Universität Stadt) machen und kostet 75 € und man bekommt dafür 6 ECTS gutgeschrieben.



An jede Ecke findet man Supermärkte, die bekanntesten sind Continental und Pingo Doce und kaum billiger als in Deutschland. Lissabon bietet zum Essen gehen, aufgrund der Vielfalt der dort lebenden Kulturen, für jeden etwas. Es gibt Restaurants aus vielen Ländern oder Regionen z.B. Asien, Südamerika, Nordafrika und natürlich typisches portugiesisches Essen, wie Bitoque und Fransesinha, die man probieren sollte.

Wenn man nach Belém fährt, muss man unbedingt auch die „Pastel de Belém“ essen.

Die Karten von ESN (10 €) und von Erasmus Life Lisboa (20 €) bieten viele Veranstaltungen sowie Kurzreisen zu vergünstigten Preisen für Studenten. Zudem ermöglichen diese in einigen Lokationen, z.B. Discos freien Eintritt.

Wenn man sich für ein Auslandssemesters entscheidet, sollte man sich bewusst sein, dass sich ausländische Fakultäten stark von deutschen unterscheiden. Eine offene, lockere Herangehensweise an die Neue Umgebung hilft hier zum Anfang sehr.

Durch im Ausland zu wohnen und zu studieren lernte ich unabhängiger zu sein, Wissen allein und durch verschiedene Kommunikationsmittel aufzubauen sowie mich selbst durch immer neue Fragestellungen herauszufordern. Zudem lernte ich, wie wichtig es ist, in Gruppen zu arbeiten, soziale Kontakt zu knüpfen und meine berufliche Weiterentwicklung zu verfolgen.

Ich wünsche euch eine Schöne Reise!